

lat. 16893: Nicht Nikolaus v. Oresme († 1382), der gelehrte Aristotelesübersetzer und Bischof von Lisieux, ist der Autor der sonst in Italien verbreiteten Sammlung, sondern der Dominikaner Nicoluccio da Ascoli († nach 1340).
C. L.

Isidoro di Siviglia, Etimologie, Libro XIII: *De mundo et partibus*. Edizione, traduzione e commento a cura di Giovanni GASPAROTTO (Auteurs latins du moyen âge) Paris 2004, Les Belles Lettres, XLIII u. 183 S., ISBN 2-251-33639-7, EUR 35. – Anzuzeigen ist der Fortgang des 1962 maßgeblich von Jacques Fontaine (vgl. DA 41, 706 f. und 57, 683 f.) konzipierten ehrgeizigen Vorhabens einer kommentierten Neuausgabe der Etymologiae Isidors von Sevilla († 636), die nach der Publikation der Bücher 2 (1983), 9 (1984, vgl. DA 41, 617 f.), 12 (1986), 17 (1986) und 19 (1995) ins Stocken geraten war. Thema des 13. Buches sind vor allem Kosmologie und Hydrologie, das heißt, der Himmel und die Himmelsphänomene sowie Gewässer unterschiedlichster Art; es überschneidet sich mit dem 3. Buch der Etymologiae und Isidors früher entstandener Schrift *De natura rerum*; umgekehrt bildet es mit dem 14. zur Geographie (*situs terrarum*) eine Einheit, was die ersten drei Kapitel über den *mundus*, Atome und Elemente unterstreichen. Der Hg. paraphrasiert einleitend den Inhalt und skizziert Isidors – ausschließlich lateinische – Quellen, die poetischen Zitate v. a. aus Vergil und Lukrez und die sachlichen Vorlagen (Sallust, Plinius, Seneca, Solinus, Servius). Die Ausgabe folgt den redaktionellen Grundsätzen der früheren Bände: Verglichen wurden 13 Hss. des 8. und 9. Jh. in drei regionalen Klassen, deren spanische (Lang-)Fassung die Edition wiedergibt (S. XXXIX ist der „Escorialensis 237“ in einen Sangallensis 237 zu ändern). Dem lateinischen Text sind eine italienische Parallelübersetzung, ein Variantenapparat mit zahlreichen isolierten Lesungen und Orthographica sowie umfängliche Quellennachweise beigegeben. Indices der (mit Lindsay restituierten) Graeca, Namen, Sachen und von Isidor inserierten Zitate (nicht der im Kommentar angeführten Stellen, S. 171–181) schließen sich am Ende des nützlichen Büchleins an. Eine detaillierte kritische Nachlese von Patrick GAUTIER DALCHÉ ist inzwischen im Archivum latinitatis medii aevi 62 (2004) S. 305–311 erschienen.
P. O.

Isidore de Séville, Étymologies, Livre 15: Les constructions et les terres, texte établi, traduit et annoté par Jean-Yves GUILLAUMIN et Pierre MONAT, Besançon 2004, Presses Universitaires de Franche-Comté, XV S. u. 28 Doppels., S. 30–86, ISBN 2-84867-065-7, EUR 19. – Nur kurz angezeigt sei eine ähnlich konzipierte, jedoch außerhalb des vorstehend genannten Unternehmens erschienene Ausgabe des 15. Buches der Etymologiae, das Isidor den berühmten Städten der antiken Welt (cap. 1), auf abstrakterem Niveau den gemeinschaftlichen Siedlungsformen und ihrer baulichen Infrastruktur und schließlich der Landvermessung (cap. 13–16) widmete – letztere sind auch separat im Agrimensoren-Corpus überliefert. Der lateinische Text (auf den Doppelseiten 1–28 mit französischer Parallelübersetzung) wird auf etwas schmalerer Basis (sechs Hss. der spanischen und französischen Familie) und